

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 47 (1990)
Heft: 2

Artikel: Langzeit-Gedächtnis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-554271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überhaupt noch nicht eingenommen, wie sollten sie da wirken können?

Aufgrund mannigfacher Erfahrungen und Beobachtungen an uns selbst und auch an andern können wir heute tatsächlich davon überzeugt sein, dass die Natur viele Heilkräfte besitzt. Oft hält sie viele Reserven in uns selbst bereit. Wir müssen jedoch die Reserven aktivieren und die Heilkräfte im richtigen Sinne und in der richtigen Dosierung anwenden, dann wird sich auch der Nutzen einstellen, und unsere Wertschät-

zung wird sich dadurch wesentlich mehren. Die Natur ist eine grosse Heilerin und Helferin, denn sie verkörpert die weisen Gesetze des Schöpfers. Wir müssen uns jedoch ihren Anforderungen zur Verfügung stellen, denn nur das Wissen um die Heilkraft der Natur gibt dieser noch nicht die erforderliche Möglichkeit, uns dienlich zu sein. Das Wissen soll uns zum Handeln anspornen und erst dieses führt uns zum Erfolg. Der Glaube macht demnach nicht ohne weiteres selig, er verlangt auch die Tat.

Langzeit-Gedächtnis

Heute muss ich daran denken, dass vor 87 Jahren meine Mutter einen gesunden Jungen zur Welt brachte. Die Hebamme, Frau Nebel, bemerkte nach der Entbindung, dass dieser Junge eine ganz gute, kräftige Stimme mitbekommen hatte. Sie meinte, das gäbe vielleicht einmal ein guter Redner. Und das hat sich wirklich erfüllt – denn dieser Junge war ich. Bevor die Mikrophone bekannt waren, musste ich alle meine Vorträge ohne Verstärkung der Stimme halten. Es brauchte dazu ein gewisses Training, eine laute Stimme und eine gute Artikulation, damit die hintersten Zuhörer im Saal dem Vortrag ebenfalls folgen konnten.

Es ist interessant, wie man im Rückblick auf früher viele Einzelheiten im Gedächtnis behält. Als kleiner heranwachsender Junge sehe ich die Hebamme, die in unserem Dorf für die Entbindungen zuständig war, noch vor mir, eine wärschafte, nette Frau mit zarten Fingern, die mich manchmal an der Hand ein Stück Weges führte. Zuhause hatte sie einen Bäckerladen. Ich sehe auch viele Einzelheiten aus der ganz frühen Jugend plastisch vor mir. Es ist interessant festzustellen, wie das Langzeit-Gedächtnis bis ins Alter Eindrücke zu vermitteln vermag.

Als der Erste Weltkrieg ausbrach

Ich erinnere mich noch genau an alle Einzelheiten als 1914 der Erste Weltkrieg aus-

brach, wie der Dorfweibel in Aesch mit einer grossen Glocke durch das Dorf zog und die Mobilmachung verkündete, weil der Krieg ausgebrochen war. Er informierte die Wehrpflichtigen, wo sich die einzelnen Truppengattungen einfinden mussten. Ich sehe immer noch die weinenden Frauen beim Abschiednehmen von ihren Ehemännern. Alle waren verzweifelt, weil man sich das Schlimmste vorstellte. Viele Ereignisse aus der Grenzbesetzung habe ich noch klar in Erinnerung. Einmal ging ich als Jüngling mit einer Militärabteilung ins Gelände. Sie haben mich nur so mitgenommen, und ich konnte ein paar Tage, wie ein Pfadfinder, durch die Gegend pirschen. Für mich war es ein interessantes Abenteuer. Die Soldaten hatten ein wenig Gaudi mit mir.

Der Wunsch nach Frieden

Wenn man Berichte aus früheren Zeiten liest, dann kann man an scheinbar Vergessenes wieder anknüpfen. Irgendwo ist es gespeichert und muss nur abgerufen werden! Wie schön wird es einmal sein, wenn wir alle Erinnerungen an Kriegszeiten vergessen werden.

Dann wird Frieden auf der Erde sein, kein Militär, keine Waffenfabriken und nichts mehr was ans Töten, Zerstören und Vernichten von Leben erinnert. Eine schöne Zukunftsaussicht, und wir alle hoffen, sie wird sich doch bald einmal erfüllen.